

Fachmagazin für
Bauwerksbegrünung
Dach, Fassade,
Innenraum

www.dach-und-gruen.de

Dach Grün+

1/2015

Februar 2015
24. Jahrgang



Wasserrück-
haltung
von Dach-
begrünungen



Großstadt-
Dschungel auf
eine ganz
andere Art



Dichtes Zuhause
für viele
tropische Ge-
wächse



ÖKO

Durch Flächenversiegelung geht die Natur Stück für Stück verloren.



LOGISCH

Gründachsysteme von Bauder geben der Natur Raum zurück und dichten das Dach sicher ab. So tun Sie der Natur etwas Gutes und schützen das Dach sicher vor Umwelteinflüssen.

www.bauder.de

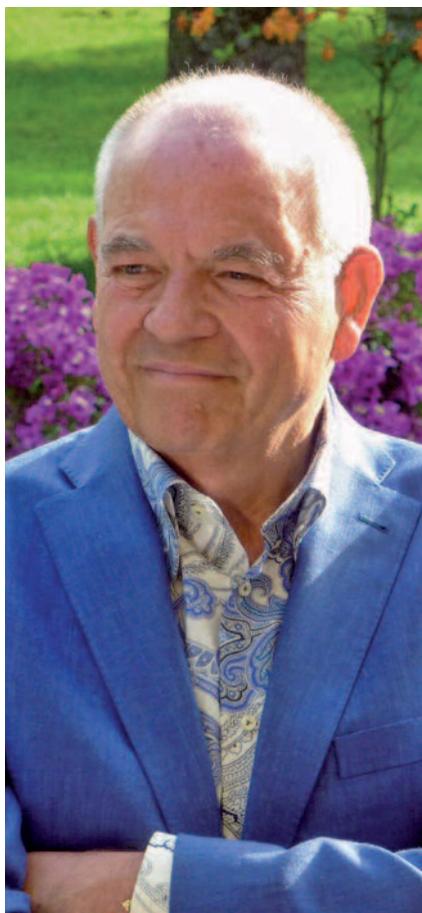
BAUDER
macht Dächer sicher.

Neue Verpackung, aber derselbe Inhalt

Liebe Leserinnen, liebe Leser, heute haben Sie die Ausgabe von Dach + Grün 1/2015 zwar nicht auf eine andere Art erhalten, sondern wie gewohnt per Post und in Ihrem Briefkasten, doch der „Umschlag“ war ein wenig dicker als gewohnt. Denn Dach + Grün wird seit dieser Ausgabe dem Magazin Liegenschaft aktuell – in einem nur marginal verkleinertem Format – beigelegt und vertrieben.

Das hat gute Gründe, denn Verlag und Redaktion wollen ganz bewusst Synergieeffekte nutzen. Fakt ist, dass Dach + Grün das führende und in deutscher Sprache einzige Magazin ist, das sich seit weit über 20 Jahren für die Bauwerksbegrünung einsetzt – für die Begrünung von Dach, Fassade und Innenraum. Ein Magazin, das auf Fachbeiträge aus Forschung und Lehre setzt, aber auch ganz aktuell und exemplarisch gelungene Beispiele aus der Praxis darstellt, die grünen Verbände nicht zu kurz kommen lässt und auch den Firmen einen großen Platz einräumt, um ihre Produkte und Systemlösungen vorzustellen. Auch widmen sich im Magazin mehrere Seiten pro Ausgabe anderen Lösungen rund ums Dach, die mit einer Begrünung nicht unbedingt etwas zu tun haben. Aber auch hier gilt: Wer auf dem Dach zu tun hat, in welcher Form auch immer, für den ist Dach + Grün ein unverzichtbares Kompendium. Und wird es immer bleiben, das verspreche ich Ihnen!

Was uns nun zum Schritt bewogen hat, Dach + Grün dem Magazin Liegenschaft aktuell beizulegen? Das ist ganz einfach. Liegenschaft aktuell, also der „Umschlag“ für dieses Heft, geht mit einer Auflage von mehr als 10.000 Exemplaren nicht nur an kaufmännische und technische Leiter in den Gebäudemanagementabteilungen von Banken, Versicherungsgesellschaften, Bauträgern, Projektentwicklern, Großfirmen, Hotels, Kliniken, Facility-Management-Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen, erzbischöfliche Generalvikariate, Landeskirchen, fürstliche Häuser, Immobilienfonds-Verwaltungen, Mitgliedsfirmen im Gesamtverband der Wohnungswirtschaft, sondern auch an Städte, Kommunen und Landkreise. Und genau dort ist beziehungsweise wird (nicht nur durch gesetzliche Vorgaben) das Interesse an der Bauwerksbegrünung ein entscheidendes Thema. Was liegt da also näher, als diese Zielgruppe ebenfalls mit den hochwertigen Informationen von Dach + Grün parallel mitzuversorgen? Sie werden mit mir einer Meinung sein: nichts!



Die positiven Auswirkungen von Gebäudebegrünungen – und da insbesondere

der Dachbegrünung – muss ich den Leserinnen und Lesern von Dach + Grün nicht detailliert aufführen. Einem Teil unseres neuen Leserkreises, nämlich jenem von Liegenschaft aktuell, aber vielleicht schon: Schutz der Dachabdichtung vor Extrembeanspruchung bei Spitzentemperaturen im Sommer und Winter, Schutz der Dachabdichtung vor Wind- und Witterungseinflüssen wie Sturm, Hagel, UV-Strahlung, Wärmedämmleistungen im Winter und Hitzeschild im Sommer und damit ein Beitrag zur Energieeinsparung, Erhöhung des Wirkungsgrads von Fotovoltaikanlagen bei der Kombination von Fotovoltaik und Dachbegrünung, Wasserrückhaltung, je nach Begrünungsart jährlich 30 bis 99 Prozent des Niederschlags und damit Minderung der Spitzenabflüsse und mögliche Gebührenminderung bei Städten mit gesplitteter Abwassersatzung, durch die Verdunstung des gespeicherten Wassers eine Verbesserung des Umgebungsklimas mit Kühlung und Luftbefeuchtung, ökologische Ausgleichsflächen, Lebensräume für Tiere, Verbesserung der Luftschalldämmung, Filterung von Luftschadstoffen und Feinstaub und die Verbesserung des Arbeits- und Wohnumfelds für die Menschen, insbesondere bei einsehbaren beziehungsweise begehbaren Dachbegrünungen.

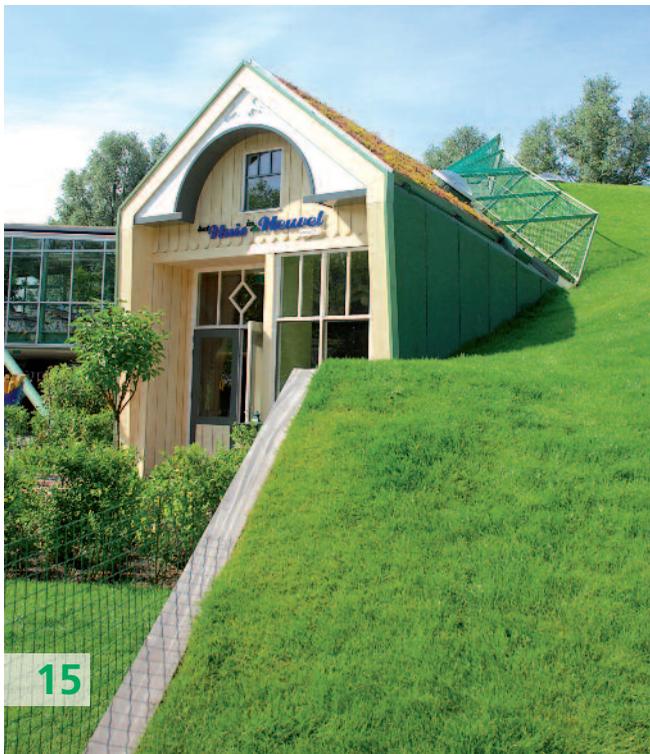
Und schöner sieht's ja auch noch aus!

Mit grünen Grüßen aus Stuttgart

Ihr

Dieter A. Kuberski
Verleger

d.kuberski@verlagsmarketing.de



Sie lesen

6 Forschung + Lehre

- 6 *Pflege und Wartung wandgebundener Begrünungen: Maßnahmen, um der Fassade grün zu sein*

10 Dachbegrünung

- 10 *Systemlösung „Naturdach“*
- 12 *Begrüntes Spielhaus im Plaswijckpark, Rotterdam*



Zum Titelfoto

Stichwort „Biodiversität“. Arten- und Strukturvielfalt bei der Optigrün-Systemlösung „Naturdach“. Seit Jahrzehnten bewährt. Lesen Sie bitte weiter auf Seiten 10/11.



Dachbegrünung

- 18 Wasserrückhaltung von Dachbegrünungen
- 20 Obst- und Gemüseanbau – Höchsterträge von flachen Dächern

22 Fassadenbegrünung

- 22 Großstadt-Dschungel auf eine ganz andere Art

24 Innenraumbegrünung

- 24 Dichtes Zuhause für viele tropische Gewächse

27 Dach kompakt

- 27 Kartause Xanten: Neues Dach für altes Kloster
- 30 Neue Fenstergeneration

32 Verbände + Vereine

- 32 Infos von der FBB
- 34 Infos vom DDV
- 36 Infos vom VfB

38 In Kürze

41 Grüne Termine

42 Grüne Termine, Impressum

ORIGINAL
kebu®

Wurzelschutzbahn PV S
die „durch und durch“ wurzelfeste Bahn
FLL geprüft



Bauherren, Planer und Gutachter fordern zunehmend langfristig sichere Flachdächer, die zudem den Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit gerecht werden.

Voraussetzung dafür ist die Qualität der eingesetzten Abdichtung.

Die **Orig. kebu Wurzelfschutzbahn PV S** bietet im zweilagigen Aufbau aus Polymerbitumen-Schweißbahnen neben der geprüften Durchwurzelungsfestigkeit ein Höchstmaß an Sicherheit für die Abdichtung.

Kombiniert mit **einer 15-jährigen Garantie** für Verarbeitung und Produkt, abgesichert durch eine namhafte Versicherung, erhält der Bauherr für dieses sogenannte Kebu-Sicherheitsdach eine wirtschaftliche und vor allem langlebige Lösung.

kebu – Korrosionsschutz und Abdichtung seit 1933
Tel. +49 209 9615-0 • info@kebu.de • Internet: www.kebu.de

Pflege und Wartung wandgebundener Begrünungen

Maßnahmen, um der Fassade grün zu sein



Ein Hubsteiger ist oftmals unabdingbar.

Schon bei der Planung einer wandgebundenen Begrünung ist der dauerhafte Erhalt der Anlage durch fachlich ausgeführte Pflege und Wartung zu berücksichtigen. Dazu gehört auch, dass die Zugänglichkeit durch entsprechende Einrichtungen wie Anschlagpunkte für die Seilklettertechnik oder geeignete Aufstellflächen für Hubsteiger, Gerüste oder Ähnliches gewährleistet wird. Stefan Brandhorst beschreibt in diesem Beitrag – der mit freundlicher Genehmigung der Fachvereinigung Bauwerksbegrünung (FBB) dem FBB-Jahrbuch Bauwerksbegrünung 2014 entnommen wurde, die Pflege und Wartung von wandgebundenen Begrünungen.

Pflege

Der Pflegeaufwand richtet sich nach der Pflanzenauswahl und dem Anspruch des Kunden. Wie sich in der Gartengestaltung unserer lieben Nachbarn ganze Lebensentwürfe widerspiegeln, so unterschiedlich sind die Ansprüche an die Pflegeleistungen. Sind es die Ansprüche der Kunden, die die Pflegeleistungen in Qualität und Quantität bestimmen? Oder bestimmen das die unterschiedlichen Systeme beziehungsweise Bauweisen? Oder haben die Pflanzen etwa selbst auch Ansprüche an die Pflege? Die meisten Hersteller geben mindestens zwei Pflegegänge im Jahr an. Dies ist auch ausreichend, sofern die Pflanzen im Konkurrenzverhalten verträglich sind. Pflanzen, die andere bedrängen und deshalb im Zaum gehalten werden müssen, erfordern natürlich einen höheren Aufwand. Daher

spielt auch die Planung eine wichtige Rolle für den Pflegeaufwand. Werden ausläuftreibende Pflanzen eingesetzt, sollten diese sich auch verbreiten dürfen.

Die wichtigsten Pflegetermine sind im Herbst und im Frühjahr. Abgestorbene, verblühte, störende oder zu lang gewordene Pflanzenteile werden geschnitten und entfernt. Ebenso Fremdaufwuchs. Unkraut kommt in der Vertikalen wenig auf, der typische Fremdaufwuchs besteht aus Weidenröschen und Gräsern. Der Pflegegang im Herbst sollte nicht zu früh ausgeführt werden, da manche Spätblüher bis zum Frost blühen. Viele Farne verlieren erst spät oder gar nicht ihre grünen Wedel. Gräser werden bestenfalls ausgekämmt, da der Grasschopf die Erneuerungsknospe vor Frost schützt. Alle einziehenden Stauden werden geschnitten.